

Uwe Ferber und Stephan Redlich **Liegenlassen – eine Alternative?**

In schrumpfenden Regionen finden brachgefallene Siedlungsflächen nur schwer einen neuen Nutzer. Kommen noch Restriktionen wie hohe Aufbereitungskosten hinzu, dann sind die Chancen der Revitalisierung besonders schlecht. Gibt es dann auch die Option der „Nichtnutzung“? Muss immer alles genutzt werden? Was spricht für, was gegen ein „Liegenlassen“?

Zusammenfassung

Dem Grundprinzip der Flächenkreislaufwirtschaft folgend schlägt der Beitrag vor, auf nicht nachgefragten Brachflächen durch Vorinvestitionen „Reserveflächen“ herzurichten und im Portfolio zu bewirtschaften. Eine Definition und das im Rahmen von REFINA-KOSAR entwickelte fachtechnische Konzept zur Herstellung dieser Flächen wird vorgestellt. Die Umsetzung der Strategie wird anhand des Portfolios der bundeseigenen Gesellschaft zur Sanierung von Altlasten (GESA) analysiert. Zur Pflege und Unterhaltung der Flächen wird die Einrichtung eines spezialisierten Trägers z. B. in Form einer Stiftung angeregt.

Summary

Following the principle of Circular land management the contribution propose on brownfields with low afteruse demands to pre-invest to establish the status of "reserve-sites" and to manages this types inside an overall portfolio. The definition and the technical concept developed in the REFINA-KOSAR project are introduced. The application is tested on the portfolio of the state-owned company GESA. In order to insure the maintenance cost the establishment of a specialist institution e.g. under the legal form of a foundation is proposed.

Dr.-Ing. Uwe Ferber ist Inhaber der Projektgruppe Stadt+Entwicklung, Ferber, Graumann und Partner.
Dipl.-Ing. Stephan Redlich ist Mitarbeiter im Dezernat Stadtentwicklung, Gewässer und Bodenschutz, der Stadt Jena.